



Dietmar Deibebe

Alte Trift 1

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibebe, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu **verzeihen**,
als Mittel, die man anwendet, **um sie zu verbergen**.“
(von La Rochefoucauld)

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Hilferuf

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

34. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

für Christen, insbesondere für christliche Priester, stellt sich stets die Grundfrage:

Wie würde sich Jesus Christus in meiner konkreten Situation verhalten ?

In der 33. Nachfrage vom 13.01.2012 habe ich „das Böse in“ u.a. Pfr. Kensbock angesprochen. Nun habe ich erfahren, dass „**das Böse in**“ Pfr. Kensbock mit einem demagogischen Schreiben vom 13.01.2012 an ein Mitglied der katholischen Gemeinde in Köthen reagiert hat. Ohne den Dialog mit mir geführt zu haben, **grenzt er mich erneut unredlich aus** (von jeglicher Zusammenarbeit mit ihm in auch meiner Kirchengemeinde). **Warum** teilt er mir dies nicht persönlich mit? Mit seinem Schreiben vom 13.01.2012 **hat Pfr. Kensbock den langjährigen Konflikt erneut und aktuell belastet.** Dass er zeitnah von Nächstenliebe und Umkehr predigte (singgemäß: „auch Saulus wurde zu Paulus“), lässt sich evtl. mit nachfolgenden Gedanken von Papst Benedikt XVI. erklären: (2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Juesu“ über Jesus Wirken zu seiner Zeit, S. 193; © Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5):

„Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...“.

Herr Kensbock hat als Pfarrer erneut sein **Amt missbraucht** (Verstoß gegen das 2. Gebot) und er hat **„falsches Zeugnis geredet“** (Verstoß gegen das 8. Gebot) = „... Missbrauch im Raum des Heiligen“.

Es stellt sich die Frage: Meint Pfr. Kensbock was er predigt, oder betrachtet er seine Predigten als **„schauspielerische Darbietungen“**? (siehe „Von der wahren Frömmigkeit“ Lukas 6,43-46)

In welcher **Not** befindet sich Pfr. Kensbock? Er erfasst entweder die Realität nicht oder er will sie nicht erfassen. Wie sonst kommt er auf die Idee, **seine unredliche Tat durch die Wiederholung des Unrechts zu vertuschen?** **Bitte** stoppen Sie dieses **infame** Verhalten. Ich **bitte** um ein Gespräch.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT**

(Joh. 3,20-21 & 18,23; siehe www.mobbingabsurd.de
Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?")



Dietmar Deibebe

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor, Autor von „Mobbing-Absurd“)

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

„Das neue Gebot“ (Joh. 13,34-35)

„³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. ³⁵ Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“

„**Tätige Liebe** heilt alle Wunden, **bloße Worte** mehren nur den Schmerz“ (Adolph Kolping)

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Wollen Sie **betrogen, verleumdete, bedroht und vertrieben** werden ? Ich nicht.

